Samstag, 29. August 2020, 15:59 Uhr
~6 Minuten Lesezeit

Auf nach Berlin!

Die heutige Großdemonstration könnte der Anfang vom Ende des Corona-Regimes sein — der Rubikon ist live vor Ort.

von Roland Rottenfußer
Foto: canadastock/Shutterstock.com

Man kann nur selten schon morgens sagen, wie man am Abend einen Tag beurteilen wird – ob es gar ein Tag sein wird, über den Millionen Menschen und die Historiker noch nach Jahrzehnten als einem

„Schwellenereignis“ reden werden. Für den heutigen Tag stehen die Chancen darauf jedoch gut. Während Veranstalter von einem Fest des Friedens und der Freiheit mit einer oder gar mehreren Millionen Beteiligten reden, versuchten Stadtväter das Ereignis schon im Vorfeld abzuwürgen — vergeblich. Auch die Diffamierungs- und Angstmaschinerie in Politik und Presse läuft leider auf Hochtouren. Was wir heute erleben werden, könnte einen Bewusstseinssprung im Hinblick auf die Bewertung der verfassungswidrigen „Corona-Maßnahmen“ bewirken. Die Demo als „Game Changer“. Oder es könnte durch Gewalteskalation — die mutmaßlich eher von der Staatsmacht als von den Demonstranten ausginge — trotz vieler bunter Fahnen ein schwarzer Tag werden. Der Rubikon dokumentiert die Ereignisse zeitnah, rät allen Beteiligten zu Besonnenheit und ist sehr gespannt auf das, was heute passiert.

Die einen setzen große, fast messianische Hoffnung auf diesen Tag. Sie erwarten viele Millionen Demonstrierende, ein überfülltes, komplett lahmgelegtes Berlin, ein gigantisches Fest des Friedens, das die Corona-Hysterie mit einem Schlag beenden und die Merkel-Regierung zum Rücktritt zwingen wird.

Die anderen haben vor der Großdemonstration am heutigen Samstag offenbar große Angst. So vor allem Innensenator Andreas Geisel, der nach dem Motto „Probieren kann ich‘s ja mal“ ein juristisch fadenscheiniges Verbot aussprach, das sein fragwürdiges Demokratieverständnis offenbart. Ungeniert gab Geisel zu erkennen, dass ihm die inhaltliche Richtung der Proteste schlicht

nicht in den Kram passt. Er wolle „Corona-Leugnern keine Bühne bieten“. Dieser Versuch, das Versammlungsrecht verfassungswidrig auszuhöhlen, wurde nun vom Berliner Verwaltungsgericht gekippt.

Die Nervosität der Mächtigen

Auch Polizeipräsidentin Barbara Slowik hat offenbar große Angst. Sie sieht eine „neue Dimension“ der Gewaltbereitschaft bei den Demonstranten. Die Polizei rückte schon gestern mit schwerem Gerät in Berlin ein, als bereite sie sich auf bürgerkriegsähnliche Zustände vor. Kein Zweifel: Die Staatsmacht ist nervös, und sie hat Grund dazu. Nicht jedoch, weil heute wirklich ein „Multispreader-Event“ mit hunderten Corona-Toten zu erwarten wäre. Nicht, weil ein vernünftiger Grund zu der Annahme bestünde, von der neuen Freiheitsbewegung könne Gewalt ausgehen. Der Verlauf der Vorgängerdemonstration am 1. August 2020 zeigte auf das Deutlichste, dass beide „Argumente“ nur verleumderische Angstprojektionen sind.

Nein: eine noch größere oder gar viel größere Demonstration für die Wiederherstellung unserer Grundrechte als beim letzten Mal könnte das Gewicht der neuen Bewegung aus der Mitte der Bevölkerung unmissverständlich ins Bewusstsein der Öffentlichkeit rücken. Könnte alle Versuche der Staatsmacht, den Unmut der Menschen durch Faktenfälschung und Zahlentricks klein zu reden und zu diskreditieren, ins Unrecht setzen und deutlich machen: Hier haben wir es mit der mächtigsten friedlichen Protestbewegung seit der Auflösung der DDR vor 31 Jahren zu tun. Es wird hernach weitaus schwieriger sein, die Forderungen der Demonstrierenden einfach zu ignorieren oder sie als einen Haufen von Spinnern und Nazis zu verleumden. Es wird schlicht zu viele Zeugen für das Geschehen geben — im Pulk der Protestierenden, bei den Zuschauern aus der Berliner Bevölkerung wie den

Zuhausegebliebenen, die das Geschehen in den diversen Livestreams mitverfolgen.

Veranstalter und alternative Medien sind gut darauf vorbereitet, realistische Schätzungen der Demonstrierendenzahlen vorzunehmen und Versuche, das Großevent wieder auf 17.000 Personen herunter zu lügen, schon im Keim zu ersticken. Aktivistinnen und Aktivisten haben Zelte errichtet und wollen — in der Tradition der Occupy-Bewegung — über den Tag hinaus in Berlin präsent bleiben. Auch die Gefahr, dass von Polizeiseite oder durch Agents Provocateurs Gewalt provoziert wird, sehen die Veranstalter. Nicht nur sie distanzieren sich unmissverständlich von Gewalt und Rechtsradikalismus und geben umsichtige Handlungsempfehlungen. Was jedoch wirklich geschehen wird, wenn eine unübersichtliche, in sich alles andere als homogene Menschenmenge auf eine nervöse Staatsmacht trifft, kann niemand zu dieser Stunde vorhersehen.

Gewaltfrei widerständig

Auch ist zumindest von einem Teil der Protestler passiver, gewaltfreier Widerstand zu erwarten für den Fall, dass die Polizei versucht, die Veranstaltung unter einem Vorwand vorzeitig aufzulösen. Die Maskenpflicht nämlich gilt auf der Demonstrationsroute laut Gerichtsbeschluss nicht; das Abstandsgebot, das angesichts der geringen Gefährlichkeit des Corona-Virus im siebten Monat der Krise ohnehin obsolet geworden ist, könnte schlicht durch die Masse der zu erwartenden Besucher ins Wanken geraten. Hier spielt die Stadtverwaltung möglicherweise ein unfaires Spiel. Kommen nur wenige Hunderttausende, wird argumentiert werden, die „Corona-Leugner“ seien ja nur ein überschaubares Grüppchen; kommen dagegen Millionen, könnte Gedränge entstehen, und der Vorwurf würde laut,

man habe ja schon immer gewusst, dass hier verantwortungslose Lebensgefährder unterwegs sind.

Es wird schwierig werden, all diesen Fallstricken und Gefahren zu entgehen. Und es erscheint unwahrscheinlich, dass nicht irgendwo auch „Rechte“ ihre Fahnen schwenken werden — seien es wirkliche Rassisten und Faschisten, die mit dem friedlichen, freiheitlichen Anliegen der Veranstaltung nichts gemein haben, oder Leute, die als Diffamierungsvorwand von interessierten Kreisen medienwirksam so platziert wurden. Nach und schon während der Veranstaltung wird ein Kampf um die korrekte Interpretation der Ereignisse entbrennen. Wie das Ereignis selbst, dürfte sich also auch seine Nachbereitung extrem spannend gestalten.

Der Rubikon wird bei allen Geschehnissen vorn dabei sein. Teammitglieder sind vor Ort präsent, andere sorgen von zuhause aus dafür, dass die Ereignisse für unsere Leserinnen und Leser zeitnah publizistisch aufbereitet werden können. Unter diesem Artikel finden Sie eine Reihe von Livestreams, die Ihnen helfen werden, selbst zu beurteilen, was sich in Berlin abspielt. Dies immunisiert Sie hoffentlich gegen die leider zu erwartenden Lügen der Mainstream-Medien. Wir bemühen uns auch, möglichst schnell Vor-Ort-Berichte aus Berlin zu erhalten und hier zu publizieren.

Es lohnt sich, an diesem Wochenende auf Rubikon zu klicken. Wer sich als Leser und Zuschauer gut informiert, kann auch in den zu erwartenden kontroversen Diskussionen mit Verwandten, Freunden und Kollegen für die Wahrheit eintreten. Und wenn an diesem Wochenende — wie wir erwarten — etwas Großes und Geschichtsträchtiges geschieht, können Sie Ihren Kindern und Enkeln sagen, Sie waren nah dran.

Hier finden Sie einen Live-Ticker in Textform:

> ***http://blauerbote.com/2020/08/29/ticker-zu-den-corona-demos-berlin/*** *(http://blauerbote.com/2020/08/29/ticker-zu-den-corona-demos-berlin/)*

Video (https://www.youtube-nocookie.com/embed/5c9UzKklU00)

> ***KenFM: Statement von Querdenken-Anwalt Markus Haintz zum Verhalten der Polizei***

Video (https://www.youtube-nocookie.com/embed/BHryRFyA7zQ)

> ***KenFM: „Berlin invites Europe – Fest für Freiheit und Frieden“, Teil 1***

Video (https://www.youtube-nocookie.com/embed/b4jMSgI1lBc)

> ***KenFM: „Berlin invites Europe – Fest für Freiheit und Frieden“, Teil 2***

Video (https://www.youtube-nocookie.com/embed/6JSZK7VQsOg)

> ***Live-Stream von Querdenken 711***

Video (https://www.youtube-nocookie.com/embed/oDsG_Y2biRs)

Live-Stream von Samuel Eckert

Video (https://www.youtube-nocookie.com/embed/Ol8tYl63tP4)

Live-Stream von ET Video & Content

Video (https://www.youtube-nocookie.com/embed/v51PGX0aW7Y)

Live-Stream von Epoch Times Deutsch

Video (https://www.youtube-nocookie.com/embed/8YlEoXXJCHk)

Live-Stream von Kulturstudio

Video (https://www.youtube-nocookie.com/embed/qKyFYtUmHe0)

Live-Stream von Stefan Bauer, Teil 1

Video (https://www.youtube-nocookie.com/embed/ymHyBZeNY8E)

Live-Stream von Stefan Bauer, Teil 2

Video (https://www.youtube-nocookie.com/embed/oFhuqRDoeXk)

Live-Stream von RT Deutsch

Video (https://www.youtube-nocookie.com/embed/54ZIbrkZq2I)

Live-Stream von Carolin Matthie

Video (https://www.youtube-nocookie.com/embed/iRw0CXOH3yY)

Aufzeichnung von ATV & QUAD MAGAZIN

Video (https://www.youtube-nocookie.com/embed/vI8WI2rPNAM)

Aufzeichnung von Samuel Eckert

Video (https://www.youtube-nocookie.com/embed/Ws70b3xJaNk)

Aufzeichnung von Bittel.TV

Dieser Artikel erschien bereits auf www.rubikon.news.

Roland Rottenfußer, Jahrgang 1963, war nach dem Germanistikstudium als Buchlektor und Journalist für verschiedene Verlage tätig. Von 2001 bis 2005 war er Redakteur beim spirituellen Magazin **connection**, später für den **Zeitpunkt**. Er arbeitete als Lektor, Buch-Werbetexter und Autorenscout für den Goldmann Verlag. Seit 2006 ist er Chefredakteur von **Hinter den Schlagzeilen** (https://hinter-den-schlagzeilen.de/). Von 2020 bis 2023 war er Chefredakteur vom Rubikon, seit April 2022 ist er Mitherausgeber und Chefredakteur von Manova.

Dieses Werk ist unter einer **Creative Commons-Lizenz** (**Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0 International** (https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de)) lizenziert. Unter Einhaltung der Lizenzbedingungen dürfen Sie es verbreiten und vervielfältigen.